

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 48 (1993)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 6 / 1993

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil



ANIMA-STRATH®

Das ideale Aufbaumittel für alle Tiere

- stärkt die natürliche Widerstandskraft
- beeinflusst Vitalität
- verbessert die Fresslust
- für ein gesundes, glänzendes Fell

NEU:
Granulat
NOUVEAU:
Granulés

Plasmolysierte Hefe,
frei von chemischen
Zusatzstoffen.



100/250/1000 ml

Verlangen Sie unseren Sonderprospekt
BIO-STRATH AG – 8032 Zürich – Postfach

Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG
für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

BIOFARM



GENOSSENSCHAFT
KLEINDIETWIL

Anbaumöglichkeiten Anbausaison 1993/94: Frühlingsaussaat

Wir suchen Biobauern (Knospe- und Umstellbetriebe), die sich für den Anbau von Körnermais und Eiweisserbsen interessieren. Die Bioprämie beträgt für Körnermais Fr. 20.– bzw. Fr. 25.– pro 100 kg für Futter- bzw. Speisemais; für Eiweisserbsen Fr. 20.– pro 100 kg.

Wie bisher übernehmen wir alle Getreidearten zu Speisezwecken (Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste, Hafer).

Wir haben auch gute Absatzmöglichkeiten für Erdbeeren, Himbeeren und Brombeeren in der industriellen Verarbeitung.

Bei den Himbeeren eignen sich die Herbstträger (Autumn Bliss; Zeva Herbst-ernte) gut für den Bioanbau. Durch das vollständige Wegschneiden der Ruten im Winter wird die Übertragung von Krankheiten verhindert. Der Himbeerkäfer verursacht bei diesen späten Sorten keine Probleme.

Wir bitten interessierte Produzenten, mit uns Kontakt aufzunehmen.

BIOFARM-GENOSSENSCHAFT
4936 Kleindietwil, Telefon 063 56 20 10

**BIOR-min Mineral- und
Wirkstoffe für Rindvieh**
**BIOR-Legehennenmehl
und -Alleinfutter**
**BIOR-Körnerfutter für
Legehennen**
Verlangen Sie unsere
Sortimentsliste mit Preisen
und Lieferbedingungen

Inhalt

Persönlich	3
Kultur	
Stadien des Lebens	4
Politik	
Einkommenspolitische Massnahmen in der Landwirtschaft	5
Neue Kleinbauerninitiative: Gewehr bei Fuss	6
Landbau	
Sortenwahl: Schlüssel zum Erfolg im Bio-Obstbau	7
FIBL: Vom Pionier zum Gesetzesvollzieher?	9
Die Camargue war eine Reise wert	10
VSBL	
Kein neues Schiff, aber ein neuer Steuermann	12
Markt	
Steigende Bio-Produktnachfrage: Trend oder Welle?	14
Gesundheit	
Kartoffel: Schatz aus der Erde	15
Machen Kartoffeln dumm?	17
Möschberg	
Der Möschberg – ein Haus mit Tradition und mit einer Vision	18
Landjugendtage Möschberg 25./26. September 1993	19
AVG	
Kompetentes Verkaufspersonal für Bio-Produkte bei COOP	20
Beratungsdienst der AVG	21
Notizen	21
Veranstaltungen	23
Möschberg Arbeitstagung	24

KULTUR UND POLITIK

48. Jahrgang, Nr.6/November 1993

Zeitschrift für den organisch-biologischen
Landbau, gesunde Ernährung und ganz-
heitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg,
der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der
Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.

Erscheint 6mal jährlich Mitte der
ungeraden Monate.

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische Bauernheimatbewegung;
Bio-Gemüse AVG;
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»

Postfach 18, CH-4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:

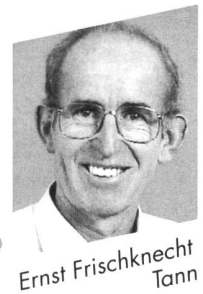
Prof. F. Braumann, Köstendorf bei
Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil;
Martin Lichtenhahn, Agriswil;
Hansruedi Schmutz, Aarberg;
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Ernst Frischknecht
Tann

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nach einem langen Marsch als Aussenseiter und Stein des Anstosses sind Biobauern zum Symbol für fortschrittlichen, nachhaltigen Landbau geworden. Fast sind wir etwas geblendet von so viel Licht und Sympathie. Neben seriösen Partnern, denen eine durchgreifende Ökologisierung am Herz liegt, und die sich bewusst sind, dass Biolandbau nicht einfach aus dem Boden gestampft werden kann, werden wir auch von diversen schnellen Glücksrittern umworben. Eben noch verlacht, sollten wir nun plötzlich Riesenmengen von Bio-Rohstoffen bereitstellen. Nicht bei allen «neuen Freunden» ist der Wunsch, etwas für eine gesunde Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft zu tun, gleich stark wie das Bedürfnis, sich selber mit der Knospe zu profilieren. Der Druck wächst, die Richtlinien so anzupassen, dass möglichst schnell möglichst viele umstellen können. Wir freuen uns selbstverständlich über jeden neuen Biobetrieb und jeden seriösen Geschäftspartner, aber wir wissen, dass Biolandbau mehr ist, als nur eine neue Technik. Der Einbezug ganzheitlicher Überlegungen zu Schöpfung und Mitwelt mag zuweilen das Tempo der Bio-Expansion bremsen, bietet aber auch ein hohes Mass an Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die Knospe soll für Bauern wie für Verarbeiter, Verteiler und Konsumenten das Symbol für höchste Sicherheit und Zuverlässigkeit sein und bleiben. Alles, was bei der unabdingbaren weiteren Ausgestaltung der Knospenrichtlinien diesem Ziel dient, soll Platz haben. Alles, was dieses Symbol gefährdet, müssen wir gut im Auge behalten. Ich freue mich mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, an der neuen Bio-Sympathie-Welle und wünsche uns allen die Kraft, sehr weise damit umzugehen.

Ernst Frischknecht

Titelbild: Knackig, saftig, fruchtig und naturnah produziert muss der Apfel sein. Dann ist diese Frucht für gross und klein ein Genuss. (Foto Fankhauser, FSW)